

1
2 Leitantrag zum Kreisparteitag am 21.11.2025
3
4 **Unsere Bildung stärken!**
5
6 Pilotprojekt zur Stärkung der dualen Ausbildung – Kooperation Gymnasien und
7 BBZ im Kreis Rendsburg-Eckernförde (Modellregion mit Landesübertragbarkeit)
8
9 Die duale Ausbildung ist das Rückgrat der mittelständischen Wirtschaft und ein
10 zentraler Bestandteil der Fachkräftesicherung in Schleswig-Holstein. Während
11 zwischen Gemeinschaftsschulen und Berufsbildungszentren (BBZ) bereits
12 funktionierende Kooperationen bestehen, fehlen vergleichbare Strukturen bislang
13 zwischen Gymnasien und BBZ.
14
15 Rund 45 % eines Jahrgangs in Schleswig-Holstein besuchen ein Gymnasium –
16 gleichzeitig steigen die Abbruchquoten in Hochschulstudiengängen seit Jahren
17 deutlich an und lagen nach den letzten veröffentlichten Zahlen bei deutlich über
18 12%. Viele junge Menschen entscheiden sich für ein Studium, ohne zuvor
19 ausreichende Einblicke in berufliche Bildungswege und duale
20 Ausbildungsoptionen erhalten zu haben. Hier setzt das Pilotprojekt an: Es soll
21 Informationslücken schließen, Berufsperspektiven aufzeigen und individuelle
22 Bildungsentscheidungen auf eine breitere Basis stellen.
23
24 Der Kreis Rendsburg-Eckernförde bietet mit seiner diversifizierten
25 Wirtschaftsstruktur und vielfältigen Bildungslandschaft ideale Voraussetzungen
26 als Modellregion. Durch die Einbindung der Jugendberufsagentur (JBA), der
27 Unternehmensverbände Mittelholstein (UV), der IHK zu Kiel und der
28 Handwerkskammern Flensburg und Lübeck werden alle zentralen Partner der

29 beruflichen Bildung und der Wirtschaft beteiligt.

30

31 Die im Pilotprojekt gewonnenen Erfahrungen sollen nach erfolgreicher Evaluation
32 in andere Regionen Schleswig-Holsteins übertragen und als Best-Practice-Modell
33 für das Land genutzt werden.

34

35 Die CDU Rendsburg-Eckernförde setzt damit ein klares Zeichen für:

- 36 – Bildungsdurchlässigkeit und Gleichwertigkeit von Bildungswegen
37 – Stärkung der dualen Ausbildung
38 – regionale Fachkräftesicherung
39 – eine zukunftsorientierte Bildungspolitik in Schleswig-Holstein

40

41 **Die CDU Rendsburg-Eckernförde fordert**

42

43 • Die CDU Rendsburg-Eckernförde setzt sich für die Einrichtung eines
44 Pilotprojekts im Kreis Rendsburg-Eckernförde ein, das die duale Ausbildung
45 stärkt und die Zusammenarbeit zwischen Gymnasien und
46 Berufsbildungszentren (BBZ) systematisch aufbaut. Das Pilotprojekt stellt
47 eine Ergänzung und mögliche Weiterentwicklung des „Landeskonzzeptes
48 Berufliche Orientierung an den weiterführenden Schulen in Schleswig-
49 Holstein“ dar.

50 • Ziel des Pilotprojekts ist es,

- 51 – Schülerinnen und Schüler an Gymnasien frühzeitig über berufliche
52 Bildungswege, duale Ausbildung und duale Studiengänge zu
53 informieren,
54 – die Kooperation zwischen Gymnasien und BBZ zu institutionalisieren,

- 55 – und die Durchlässigkeit zwischen schulischer und beruflicher Bildung
56 nachhaltig zu verbessern.
- 57 • Koordination und Beteiligte:
- 58 – Die Koordination erfolgt durch die beteiligten Schulen, in der Regel
59 durch die Berufsbildungszentren (BBZ) als federführende
60 Einrichtungen.
- 61 – Unterstützend eingebunden werden:
62 ➤ die Kreisverwaltung (Fachbereich Schule, Kultur und Sport),
63 ➤ das Regionale Bildungsnetzwerk,
64 ➤ die Wirtschaftsförderung Rendsburg-Eckernförde GmbH
65 (WFG),
66 ➤ die Jugendberufsagentur (JBA) Rendsburg-Eckernförde,
67 ➤ die Unternehmensverbände Mittelholstein (UV-Mittelholstein),
68 ➤ sowie die Industrie- und Handelskammer (IHK) zu Kiel und die
69 Handwerkskammern Flensburg und Lübeck.
- 70 – Vertreterinnen und Vertreter aus Betrieben und Institutionen der
71 Region sollen aktiv in die Foren einbezogen werden.
- 72 • Die Austauschforen sollen mindestens einmal pro Schulhalbjahr stattfinden.
73 Ergebnisse und Handlungsempfehlungen des Pilotprojekts werden nach
74 Abschluss der Modellphase ausgewertet und dem Bildungsausschuss des
75 Kreises vorgestellt.
- 76 • Der Kreis Rendsburg-Eckernförde fungiert als Modellregion, deren
77 erfolgreiche Erfahrungen und Strukturen nach Möglichkeit auf andere
78 Regionen des Landes Schleswig-Holstein übertragen werden sollen.

79

80

81 Für eine erfolgreiche Berufs- und Lebensplanung

82

83 Schülerinnen und Schüler sollen frühzeitig praxisnah die Vielfalt der Berufswelt
84 kennenlernen, Chancen erkennen und Berufsfelder ausschließen, die nicht zu
85 ihren Interessen oder Fähigkeiten passen.
86 Berufliche Bildung soll verstärkt im allgemeinbildenden Schulbereich verankert
87 werden, damit Schülerinnen und Schüler nach dem Schulabgang schneller,
88 gezielter und besser vorbereitet in Ausbildung oder Beruf starten können.
89 Dies ist besonders relevant, da ein hoher Anteil der Schülerinnen und Schüler die
90 allgemeine Hochschulreife nicht erreicht.

91

92 Kenntnisse über den Berufsalltag sind entscheidend für eine erfolgreiche Berufs-
93 und Lebensplanung. Viele Jugendliche erhalten zu Hause Einblicke vor allem in die
94 Berufsfelder, die den Eltern vertraut sind; andere Bereiche bleiben oft unbekannt.
95 Die Schulen tragen daher die Verantwortung, praxisnahe Berufsorientierung
96 umfassend zu vermitteln.

97 Dieser Antrag versteht sich als Ergänzung und Weiterentwicklung des
98 „Landeskonzepts Berufliche Orientierung an den weiterführenden Schulen in
99 Schleswig-Holstein“ vom August 2025, da die bisherigen Maßnahmen aus unserer
100 Sicht nicht ausreichen, um zu verhindern, dass zahlreiche Schülerinnen und
101 Schüler – einschließlich jener, die später ein Studium beginnen und nicht
102 erfolgreich abschließen – auf dem Weg bis zum Schul- bzw. Studienabgang
103 verloren gehen und anschließend ohne ausreichende berufliche Orientierung
104 sowie ohne fundierte Kenntnisse über berufliche Möglichkeiten und
105 Arbeitsmarktchancen dastehen.

106 Die vorgeschlagenen vier Praktika stellen eine Weiterentwicklung der bisherigen
107 Praxis dar. Bisher werden Schülerpraktika oft punktuell und einmalig

108 durchgeführt, sodass nur begrenzte Einblicke in ein Berufsfeld möglich sind.
109 Die neuen, verpflichtenden Praktika in vier Kernbereichen ermöglichen es den
110 Schülerinnen und Schülern, mehrere Berufsfelder praxisnah zu erleben, eigene
111 Stärken zu erkennen und fundierte Entscheidungen für ihre berufliche Zukunft zu
112 treffen.

113

114 Die vier Kernbereiche im Überblick

115 • Handwerk, Technik & Produktion:

116 Bau, Architektur, Metall-, Maschinen- und Fahrzeugtechnik, Elektro- und
117 Informationstechnik, IT, Naturwissenschaften, Handwerk, Fertigung,
118 Landwirtschaft.

119 *Beispiele:* Kraftfahrzeugmechatroniker/in, Elektroniker/in, Zimmerer/in,
120 Gärtner/in.

121 • Gesundheit, Soziales & Pädagogik:

122 Pflege, Medizin, Bildung, Soziales.

123 *Beispiele:* Pflegefachmann/-frau, Medizinische/r Fachangestellte/r,
124 Erzieher/in, Physiotherapeut/in.

125 • Wirtschaft, Verwaltung & Öffentlicher Dienst:

126 Wirtschaft, Verwaltung, Recht, Logistik, öffentlicher Dienst.

127 *Beispiele:* Kaufmann/-frau für Büromanagement, Industriekaufmann/-frau,
128 Verwaltungsfachangestellte/r.

129 • Dienstleistung, Kultur & Medien:

130 Gastronomie, Hotel, Kunst, Kultur, Medien.

131 *Beispiele:* Hotelfachmann/-frau, Koch/Köchin, Mediengestalter/in,
132 Fotograf/in.

133 Die Praktika machen zudem deutlich, dass auch im Kreis Rendsburg-Eckernförde
134 vielfältige und attraktive Ausbildungsplätze in mittlerer Wohnortnähe vorhanden
135 sind. Schülerinnen und Schüler erkennen so früh, dass erfolgreiche berufliche
136 Perspektiven direkt vor Ort realisierbar sind.
137 Eine bessere Vernetzung zwischen berufsbildenden und allgemeinbildenden
138 Schulen – z. B. durch ein Austauschforum – wird empfohlen. Sie unterstützt die
139 Praktikumsvermittlung und entlastet die Lehrkräfte, die die Praktika begleiten und
140 organisieren, durch Erfahrungsaustausch und bewährte Vorgehensweisen.
141 Politik, Schule und Wirtschaft sind gemeinsam gefordert, um die
142 Berufsorientierung systematisch zu stärken. So erhalten Schülerinnen und Schüler
143 frühzeitig realistische Perspektiven für Ausbildung und Beruf, Fehlentscheidungen
144 werden reduziert, und alle Schulabgänger – ob Abituriентinnen und Abituriентen,
145 Jugendliche mit mittlerem Abschluss oder ohne Abschluss – werden bestmöglich
146 auf ihren weiteren Lebensweg vorbereitet.

147

148 **Die CDU Rendsburg-Eckernförde fordert**

- 149 • In allen allgemeinbildenden Schulformen sollen in den Klassenstufen 8 und
150 9 pro Halbjahr einwöchige Berufspraktika durchgeführt werden. Die
151 Praktika sollen folgende Kernbereiche abdecken:
 - 152 1. Handwerk, Technik & Produktion
 - 153 2. Gesundheit, Soziales & Pädagogik
 - 154 3. Wirtschaft, Verwaltung & Öffentlicher Dienst
 - 155 4. Dienstleistung, Kultur & Medien
- 156 • Der Kreisvorstand wird aufgefordert, sich gegenüber der Landesregierung
157 für die Umsetzung dieses Konzepts einzusetzen und die
158 Rahmenbedingungen für eine verbindliche und flächendeckende
159 Umsetzung zu schaffen.